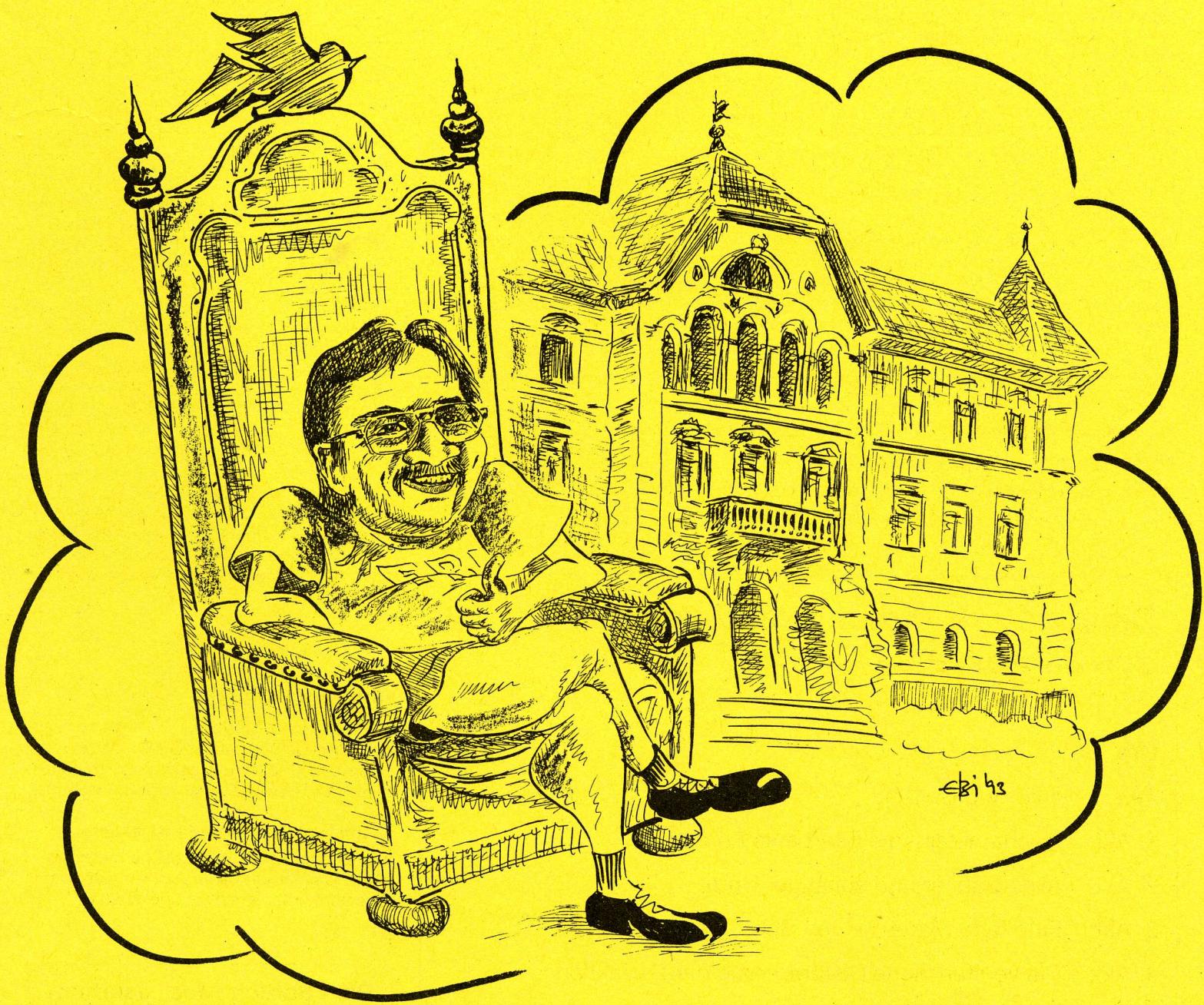
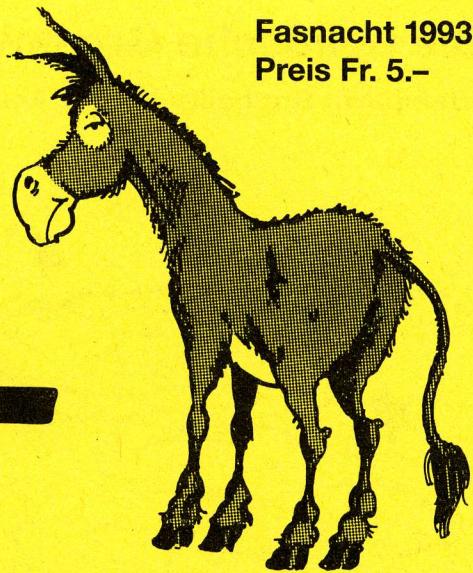


Wingert-



Beinhart hat sich der «Markus-Beinhart» in den Chefsessel vor dem Regierungsgebäude gekämpft und wartet auf seinen Einzug in das grosse Haus.

Die politische Grosswetterlage

«Beinharte Ruggeller Winde, weisse Wolken und ein rotes Tief»



Was die einen sich erhofften und was die anderen befürchteten, ist in der politischen Grosswetterlage nun eingetreten.

Obwohl bis anhin der «Balzner VU-Föhn» für manchen lauen Sonntag sorgte und hie und da einigen Staub und anderes aufwirbelte, zogen in den vergangenen Tagen scharenweise «FL-weisse Wölkchen» am Himmel auf und machten eine genaue Polit-Wetter Vorhersage unmöglich.

Als dann noch dunkle, ja «FBP-raben-schwarze» Wolken am Horizont gesichtet wurden, verdüsterte sich auch die Miene des noch vorhandenen «VU-Abendrots» zu einem aufkommenden «roten Tief».

Zu guter Letzt bliess dann noch ein «beinharter» Büchel-Wind von Ruggell gegen Vaduz und Balzers und dem VU-Hans voll in das Gesicht.

Dies veranlasste den «roten Föhn» zu einem strategischen Rückzug in die heimischen Gefilde, wo sich bereits der FBP-Heribert zur Ruhe gesetzt hat.

Trotz der nun reduzierten Windböen, ... von Windstille wollen wir noch nicht berichten, ... wird erwartet, dass in der nächsten Polit-Wetterperiode die Stimmung trotzdem vielfältig und vielfarbig bleiben wird.

Jedenfalls wird es weiterhin tagsüber hell, nachts dunkel, im Wirtshaus feucht und in den Bergen steinig bleiben!

Vorarlberg / Österreich

Folgende offizielle Mitteilung stand wörtlich in den Zeitungen:

Das Bezirksgericht Bregenz hat einen jungen Vorarlberger zu einer unbedingten Geldstrafe von 375 Franken verurteilt, weil er zwei Polizisten seinen nackten Hintern gezeigt hatte. Der Mann habe die betroffenen Beamten «durch das Herablassen der Hose, das Entblössen des Gesässes und das Schwenken desselben verspottet»

Da kommt dem Wingertesel grad in den Sinn:

Was bei den Bayern ist ein Schuhplattler ... ist in Österreich ein «Nacktarschwackler».

Der Versprecher des Jahres:

«Wir haben einen beschränkten Beamtenstaat.»

vom Karlheinz VU-Oehri

Australien / Schaan

Skilangläufer verhaftet!

Wenn es keinen Schnee hat, trainieren die Langläufer mit Bretter, an denen unten Rollen montiert sind. So können die Wintersportler auch auf geteerten Strassen trainieren.

Der Bernhard Frommelt weilte in Australien und trainierte auf einem dortigen öffentlichen Gelände mit seinen Roller-Ski.

Hernach, als er mit seinen komischen Brettern auf einer Autobahn nach Hause wollte, wurde er von der dortigen Polizei grad angehalten.

Und weil er aber dann trotzdem auf seinen Brettern weiter fuhr oder wie man sonst sagt, haben ihn die Gendarmen grad verhaftet und auf den Polizeiposten geschleppt. Er wurde aber umgehend wieder frei gelassen, da die Australier keine weitere Verwendung für den komischen Verkehrsteilnehmer hatten.

Schaan

Schaaner Dialekt

Der Schaaner Dialekt wird auf Vorschlag des Vize-Gemeindehäuptlings Marti von Dach und Decker um zwei neue Begriffe unter der Rubrik «Damenwelt» bereichert.

«Zepfälwaldamsla» und «Kleekuah»

werden ab sofort in das Charmelexikon aufgenommen und vom Amt für Geistiges Eigentum urheberrechtlich geschützt.

Der Spruch des Jahrhunderts:

Ein Jäger ist ein bewaffneter Alkoholiker, der durch den Wald in die Beiz geht.

vom Gert Staatsanwalt

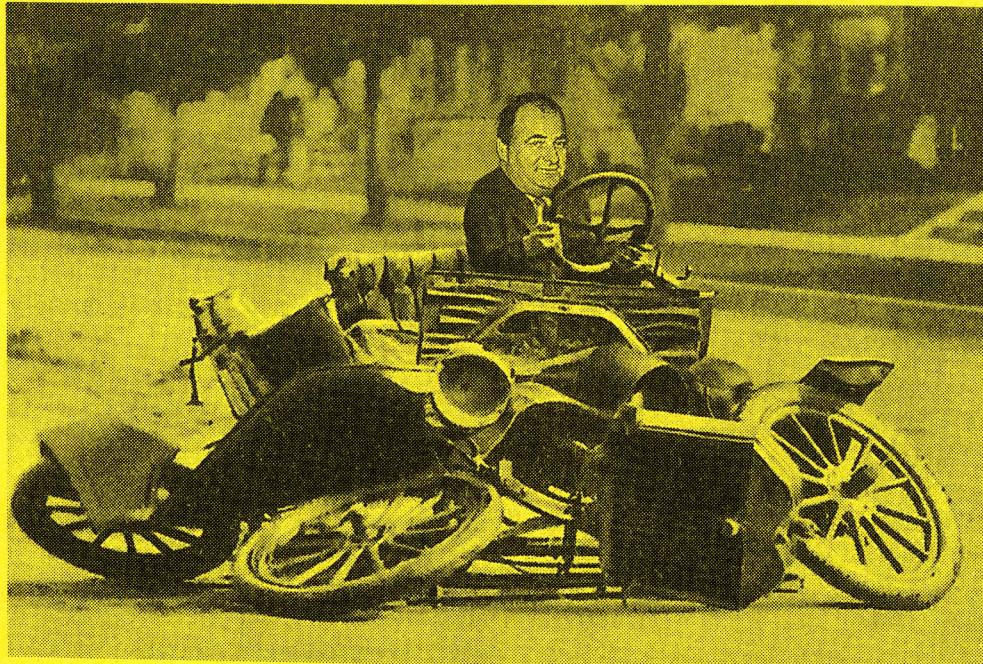
Die geistige «Selbstentblössung» des Jahres 1992

Ort: Im Zahn des Löwen

Zeit: Juli / August 1992

1. Akt: Liechtenstein, die Eiterbeule Europas
2. Akt: Alles Gauner und sonstiger Unrat
3. Akt: Eine fette Made die von Sch... lebt
4. Akt: Die verständliche Distanzierung der Redaktion
5. Akt: Die Gerichtsverhandlung

Als Hauptakteur konnte für diese geistige Selbstentblössung der bekannte Schreiberling H. Einzel gewonnen werden.



... ohne Worte

Schaan

Der Messmer im Rauch!

Im letzten Jahr stand der Mesmer Hans vom St. Laurenzi ganz kräftig in gar dicken Rauchschwaden. Nein, es war nicht etwa Weihrauch, welchen der Mesmer meistens gar ehrfürchtig und würdevoll im Tempel des Herrn verpufft. Der Rauch stammte von seiner neu gekauften «elektifizierten» Kreissäge, mit der der Kirchenmann vergeblich versuchte, sein Holzlos zu verkleinern. Dies aber wiederum klappte nicht, weil der besagte «Holzkünstler» versehentlich das runde Sägeblatt verkehrt montiert hatte. Dank einem beherzten Nachbarn schaffte der Kirchendiener aber sein Holz noch vor dem Winter in den Keller. Somit kann er sich am Wingertesel in der temperierten Stube erfreuen. Der Wingertesel grüßt den tatkräftigen Holzer.

Schaan

Spiel ohne Grenzen in der Küche

Was sich die Wirtin vom Gasthaus zum Ross während der Fasnacht und zu später Stunde in der Küche anschauen musste, brachte die ansonsten gewehrige Balznerin fast um ihren Verstand. Jedenfalls schrie sie sich fast die Seele aus dem Leib und rannte grad gestört durchs Lokal.

Als sie nämlich die Türe zur Küche geöffnet hatte, sah die Geschockte ein Pärchen in der Küche stehen, welches sich grad anschickte, ein «Spiel ohne Grenzen» zu starten. Doch die erschraken ebenso ob dem lautstarken Einspruch der Wirtin und so gingen die Hosen schneller hoch als sie vorgängig runter gingen.

Worauf der Wingertesel grinst:

Der Start für ein «Spiel ohne Grenzen» wurde von der Rösslewirtin nicht frei gegeben sondern abgebrochen.

Vaduz

Nächtlicher Flitzer gesichtet!

In tiefer Nacht liegt er so lieb und nett nichtsahnend im schön warmen Ehebett. Doch da meldet sich plötzlich seine Frau, «Berno wach auf!» ... und hör genau. Du solltest mal schnell nach draussen gehn und nach dem Hause der Tochter sehn.» Und weil dies Heim grad daneben gebaut, er sich ohne Klamotten aus dem Hause traut. Es war ja eine stockdunkle, finstere Nacht, darum hat es ihm gar nichts ausgemacht so nackig aus dem Hause zu flitzen, ohne seine Hosen oder Nachthemdspitzen. Doch als er das Nachbarhaus erreicht, sein Gesicht plötzlich gar erleucht, auf die saublöde Vorplatzstelle leuchten Wahnsinns-Lichter, ach so helle. Und der Berno ohne Hose ganz ungeniert fast födlablutt des schönen Viertel ziert.

Vaduz

Grad wie die Staatsangestellten

Weil die neue Brasserie «zum alten Burgcafé» der Pensionskassa der Staats-Beamten gehört, wurden deren Öffnungszeiten grad den Arbeitszeiten der Beamten angeglichen.
«Samstag + Sonntag keine Schalterstunden»

Triesenberg

Nur für Holzwürmer geeignet!

Gar tüchtig wurde der Bühlert Silvio von einem Italiener über das Ohr gehauen. An einer Raststätte in Italien kaufte der Bühlert eine Video-Kamera zu einem sensationalen Preis. Zu Hause angekommen, musste er aber mit Entsetzen feststellen, dass in der tollen Verpackung lediglich eine Attrappe aus Holz drinnen war.

Anstatt tolle Filme drehen, kann der «Hineingetappte» jetzt mit seinem günstigen Kauf viele Holzwürmer füttern.

Gegendarstellung

Dass man in meinem Alter noch freiwillig eine zusätzliche nicht gerichtlich verordnete Autofahrstunde nimmt, hat vermutlich wenig mit meiner geistigen Einsicht zu tun. Eher scheint dies mein schlechter Umgang mit sogenannten Freunden, die einem auf so dämliche Art und Weise reinlegen.

Mosi von der Leiter

(... nahm freiwillig 1 Fahrstunde, obwohl er den Führerschein seit Jahren besitzt. Komisch !?!)

Umweltschutzkommision Schaan

Aktiver Beitrag für Ruhe und Ordnung

Die Umweltschutz-Kommissiöner von Schaan sorgen nebst der Umwelt auch für Ruhe und Ordnung. Jüngstes Beispiel war ein riesiges Gelage bis zur «unendlichen» Nachtstunde beim Aktivmitglied Nippen-Peter. Bei Most und Schnaps wurde lautstark gebebert und philosophiert, bis die Vaduzer Gendarmen telefonisch mit einer zwangsweisen Auflösung der Versammlung drohten.

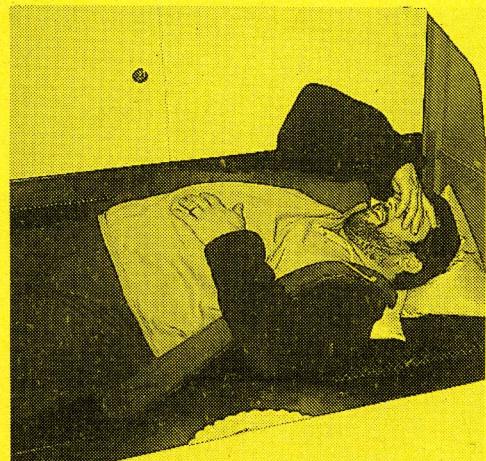
Darauf wiehern wir:

«Tagt die Kommission beim Nippen-Mann der Nachbar dann nicht schlafen kann weil die Kommission für guten Schlaf sich lautstark die Kehlen füllen darf, bis dass die Polizei vom Lande in Not mit Verhaftung und mit Kerker droht.»

Schaan

Auf grosser Käsetour

Wie dem Wingertesel zugeflüstert wurde, haben der Specki-Mike Walser und der Tappa-Erwin von und zu Schuani auf der Alpe Rohr in der Schweiz so viel Käse gekauft, dass sie den Kofferraum vor lauter Gestank offen lassen mussten. Vor der Heimfahrt gingen die beiden «Grenzgänger» in eine nahegelegene Beiz. Als die beiden nach einem Getränk zu ihrem Vehikel zurückkamen, mussten sie mit Entsetzen feststellen, dass irgendein blödes Vieh von ihrem Käse gefressen hatte.



Weil man sich im Schlössle verträgt und das Bier mir auf die Augen schlägt leg ich mich hin zur Ruh und schliesse beide Augen zu.

Amann-Fred

PLAYGIRL

ENTERTAINMENT FOR WOMEN

SPECIAL ISSUE

LIVE ALONE
AND LOVE IT!

WOMEN ON TV
SEEN, NOT HEARD

LATE-NIGHT
DRESSING

MACHO
MAKEOVERS
FROM DUDS
TO STUD

MEN OF THE
AMERICA'S
CUP

OUR MAN OF
THE YEAR!

PLAYGIRL IS A TRADE MARK OF PLAYMATE LTD., INC. REPRODUCED UNDER AGREEMENT BY FOTOPRESS

Als Metzger Albert mach ich viel Wurscht und Fleisch und damit nun auch der allerletzte Europäer weiß, dass ich in Amerika «zum Mann des Jahres» bin gekürt, wurde im «Playgirl» die Titelseite mit mir verziert.

Rietgarten

Renatos Eiskartoffeln

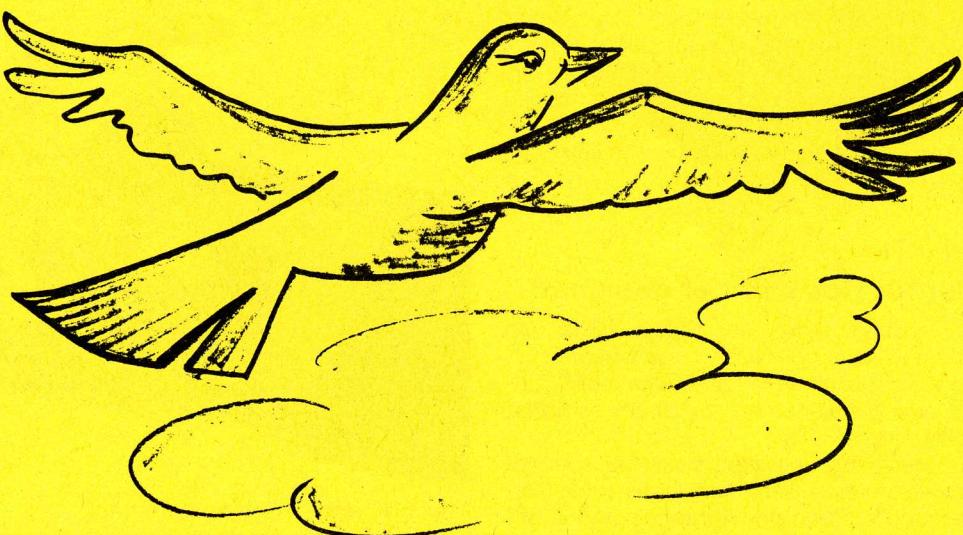
Ob der Laghi in seinem Rietgarten tiefgefrorene Pommes-Frites züchtet oder ob er die Knollen einfach vergessen hat, wissen wir nicht.

Auf jeden Fall stecken die Härdöpfel noch im Dreck und können wegen «Gefrörnis» nicht geerntet werden.

Öffentliche Richtigstellung

Der letzjährige Funken ist nicht umgefallen, sondern er hat sich nur aus lauter Müdigkeit einfach ein bisschen hingelegt.

Schaaner Funkner



Jetzt hat der FBP-Propaganda-Vogel doch noch seine Flugtauglichkeit bewiesen und kreist über dem Ländle.

Schaan

Kostenlose Zahnreinigungen

Nebst einer Gartenbeiz für Waldbegeher empfehle ich mich auch für das Reinigen Deiner dritten Zähne mit dem Garten-schlauch.

Voraussetzungen sind:

- A) Lampe füllen mit meinem alten Urs
- B) Unter den Gartentisch kotzen
- C) Am nächsten Tag «Beisserchen» abholen.

Weitere Informationen erteilt Dir der Pinsel-Sepp'l

Evelyne della Reberle

Vaduz

Schweizer-Propaganda-Büro aufgelöst!

Das kurzfristig eröffnete Propaganda-Büro gegen den EWR an der Laubscher-Gasse vis-à-vis der Nobelherberge zum kleinen Schloss, wurde kurzfristig wieder geschlossen.

Die ausgestellte Schweizer-Fahne sowie das Plakat «die Freiheit siegte» wurde auch wieder demontiert und zeugt von einem geordneten Rückzug.



Wer hätt scho
anderthalb Ross
dähäm?

Der Wingertesel grüßt an dieser Stelle alle Befürworter und Gegner mit einem neutralen Gewieher:

«Auch wenn Ihr nun sitzet in der Beiz, gar nervös und innerlich aufgereizt, ob Ihr seit für EWR oder ob dagegen, nur gemeinsam wird's eine Zukunft geben.

Darum seit friedlich, gebt Euch einen Kuss, denn Zusammenhalten ist ein klares «Muss»

Schaan

Feuerwehr auf Strumpfhosenjagd

Nach vollbrachtem Schlauchtragen und Leiternstellen beim letzjährigen Feuerwehrtag im Unterland, landeten die tapferen Uniformträger im Gasthaus Rössle.

In der besagten Gartenbeiz ging nach etlichen Kübeln Bier eine Strumpfhosenjagd los, bei der letztendlich eine Trophäe von einer anwesenden Dame ergattert wurde.

Dass dieses «Höschen» am Schluss in den Ästen eines Baumes hing, sei hier nur noch am Rande erwähnt.

Darauf wiehern wir:

Wenn die Schaanaer Feuerwehr durstig ist ...
... ein Weibsbild bald das Höschen vermisst!

Gaflei / Maschescha

Grosses Silvester-Feuer

Die Feuerwerke leuchtend stinken und die Funken gute Stimmung bringen. Doch plötzlich brennt das nahe Gras, das forztrocken war und gar nicht nass. Der Grashügel so schön helle brennt, und man die «Züsler» nicht mehr kennt, weil diese gar eilig wie die Feuerwehr, tragen Kübel mit viel, viel Wasser her.

Der Thisi zuvorderst an der Spitze wünscht sich eine Motorspritze.

Der Flächenbrand war aber in bälde aus und den Geschockten bleibt ein Graus. Darum haben wir jetzt eine neue Wehr, Wolfi, Walter, Caroline und Donhauser.

Aus dem Bauernhof

«Gschechta mit der Bäuerin Roswitha»

Letzten Sommer kaufte ich einen schönen Stoff und nähte stundenweise, bis ich einen tollen neuen Rock zustande gebracht hatte. Blödsinnigerweise legte ich das gute Stück auf eine Schachtel, in der alte Klamotten für das Brockenhause waren.

Als ich nach einem mehrstündigen Kaffeeklatsch aus dem Café Gassner zurückkam, musste ich entsetzt feststellen, dass meine Tochter die alten Klamotten samt meinem neuen Rock ins Brockenhause gebracht hatte.

Obwohl ich ins Auto hechtete und mit Vollgas zum Brockenhause raste, war mein neues Hüftkleid bereits verkauft.

... doch mein Franz hat es auch nicht besser. Der ist nämlich im neuen Sunntigs-Tschoopa in den Stall zu den Kühen gegangen. Und als er hinter einem solchen Vieh stand, musste es grad «hinten husten». Ihr könnt euch ja vorstellen wie mein Franz ausgesehen und gerochen hat, und die neue Wildleder-Jacke sah aus wie wenn sie grad eine Kuh in der «Schnorra» gehabt hätte.

Eure Roswitha

Triesen

Neuer Grossbauer!

Nachdem sich der Südtiroler-Franz im Bächlegatter grad zwei hübsche Flumserberger-Ziegen zugelegt hat, kann in Triesen ein neuer Grossbauer begrüsst werden:

«An der Triesner Landesstrasse stehn zwei Geissen in dem Grase. Obwohl sie meckern in lautem Ton gibt es leider keine Subvention.»



Ruggell

Neue Wetterstation

Nachdem ich im Radio Gonzen alle Lauscher über den eisigkalten Ruggeller Nordwind, der sehr lange und vermutlich beinhart gegen Süden bläst, aufgeklärt habe, eröffne ich nach demnächst eine eigene Wetterstation.

Euer FBP-Markus

Schaan

Wildwestgebiet

Die Bendererstrasse in der Nähe der Bohnen-Toni-Fabrik wird nach einer nächtlichen Schiesserei zwischen zwei Muselmanen ab sofort zum Wildwestgebiet erklärt.

Planken

Rundfahrt im Hirschen

Wie dem Wingertesel zugeflüstert wurde, drehte der Postauto-Markus J.Ehle zu nächtlicher Polizeistunde mit einem Moped in der Gaststube zum Hirschen seine Runden.

Der Wingertesel wünscht dem kleinen Rocker gute Fahrt und empfiehlt der Hirscherwirtin, dass sie vom Kachelofen zum Stammtisch einen Zebrastreifen malen lässt, damit sie ja nicht in der eigenen Hütte überfahren wird.

Triesen / Chur

Grosse Motorrad-Vorführung

Mit seinem Protz-Töff wollte der Michael Kirz-Inger in Chur einigen herumstehenden Gaffern imponieren.

Da er aber vor seiner rasanten Wegfahrt das Lenkradschloss nicht geöffnet hatte, fiel er nach einigen Metern Fahrt samt seiner Mitfahrerin auf den Asphalt.

Der moralische Schaden habe den bleichigen Schaden übertrffen.

Der Wingertesel wünscht dem Gefallenen weiterhin recht gute Fahrt.

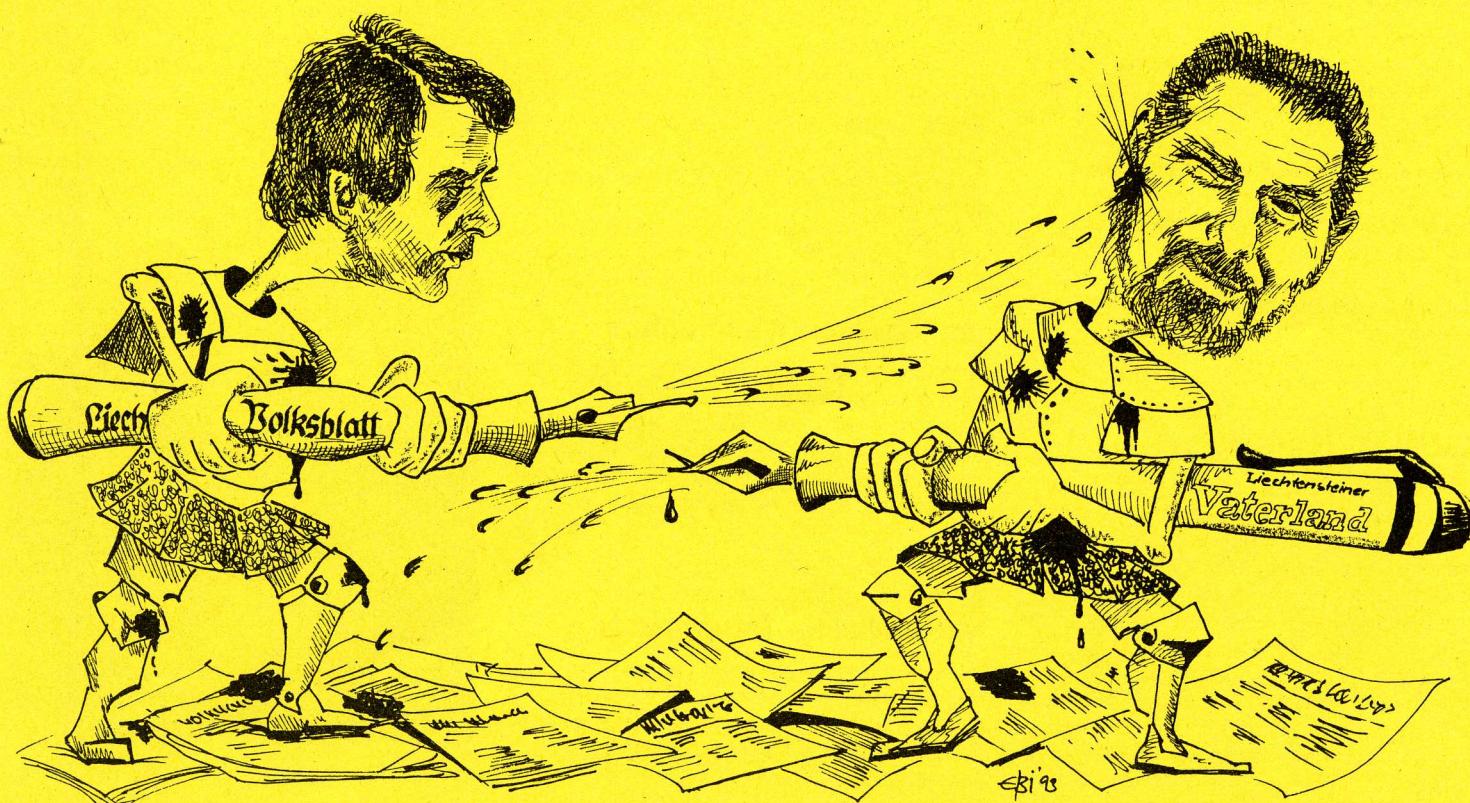
Schaan

Die weite Fahrt des noblen Bäckers

Der bestbekannte Bäckermeister und «Bürlesüder» Senior-Noldi von der Rebera hatte einen Gast, ein naher Vetter aus Amerika, zu Besuch.

Nach einem guten Schluck im Café Risch chauffierte der Bäckermeister seinen Vetter grad in das Hotel Linde auf der anderen Strassenseite.

Fürwahr, führwahr, welch noble Geste !



Die Wahlkämpfer Schwarz-Meier und Hoch-Rot bei ihrer täglichen Arbeit.

Schaan

Lange Waldbesichtigung

Die Waldbesichtigung in Schaan dauerte grad so lange, dass der Josef W. Alser zu früher Stunde einen Einheimischen nach dem Nachhauseweg fragen musste. Anscheinend hat dem guten Manne der Tannenduft grad ins Gedächtnis geschlagen, dass er als Ureinwohner sein «Dahäm» nicht mehr fand.

Gefängnis Vaduz

Flucht aus der Kiste mit Leintüchern

Im Gefängnis waren zwei Burschen inhaftiert, welche ziemlich schlau und grad ungeniert, anstatt beim Kartenspiele sich verweilen, sich mit einem Leintuch aus dem Käfig seilen. Dafür haben wir eine teure «Kiste» gebaut, dass danach alles verdutzt aus der Wäsche schaut. Darum Leute geht nach Vaduz zum «Absitzen», mit einem Leintuch kann man ja wieder flitzen.

Einen Orden verleiht der Wingertesel an den Viktor von den Amannesen, weil er als beliebter Alleinunterhalter im St.Peter unterhält das Senioralter. Die Männer, die dort immer samstags zechen und ihr Zweierle mit der AHV blechen, freuen sich über jede Blödelei, auch wenn sie von Vaduz importiert sei.

Schaan

Kä Buaba is Kloster!!

Z'erst wend ä paar Wiebsbelder, dass alli Bubeba in d'r Schual us Grunda vo der Gliichberechtigung, näbat äm normala Unterrecht o no

«s'Höökla, s'Lesma und s'Kocha»

lärnend und jetzt sin's grad weder dagegät dass d'Buaba ona is Kloster i'd Schual gond. Mengs mol wössend d'Wieber scho ned was sie denn überhaupt wend!

Triesen

«Kotzerei» mit Folgen

Der Wolfi O. fährt sehr spät und klar vom Schlosswald runter zur Maschlina Bar. Am Nebensitze der Göppel heftig jammert, dass es ihm im Magen kotzübel hammert. Der Wolfi kriegt die grosse Kotzesangst, so dass er heftig nach der Bremse langt. Doch hinten fährt der Näff auch flott mit seinem Vehikel und sieht nicht «Rot». Als der vordere Wagen hält zum «Brechen», kracht es plötzlich garstig in den Blechen. Nachher sah man diese Nachtschwärmer laufen, um eine Motorhaube und Stoss-Stange kaufen. Und die Moral von der Geschicht ... in einem Auto kotzt man nicht!



«Seit ich aufgehört habe zu rauchen, wachsen mir grad so die Haare aus dem Grind!»

FC Schaan

Herzliche Gratulation Freddy

Am 23. Januar feierte der langjährige FC-Kicker Alfred Wieser seinen 65. Geburtstag. Viele alte Clubkamaraden jubilierten mit dem Junggebliebenen im Gasthaus Rössle, wobei sie auch alle schönen alten Lieder gesungen haben. Die Wingertesel-Redaktion schliesst sich den Gratulationen an und meint aber mit einem Augenzwinkern: Wenn ihr früher so getschuttet hättest wie ihr heute singen könnt, so wäret Ihr in die National-Liga aufgestiegen.

Vaduz

Die längsten Weihnachten

Einen Weihnachts-Rekord hat der Gregorius Hermanus aufgestellt. Der mit elektrösen Kerzen ausgestattete Baum vor seinem Hause an der Strada del Schloss brannte grad vom 21. November 1992 bis tief in das neue Jahr.

Schaan

Musikalische Totengräber

Vom Wingertesel aus dem Löwenzahn 1992 entnommen: Neuerdings betätigen sich die Schaaner Plunderhüsler auf Wunsch auch als einmalige «Beerdingungsmusik». Für den sachgemäßen Transport von «Klienten» in papierigen Genossenschafts-Tragetaschen sorgt der Kunst-Guru-Steph'l vom Sprenger

Malbun

Otto der Malbuner Plattenleger

Der Dr. Gassner wollte Plättile an der Wand doch hat er dafür die falsche Hand. Da meldet sich der Otto Frick zur Stelle: Das machen wir selbst mal auf die Schnelle. Er nimmt Pflaster und klebt die Platten grad ohne Distanzhölzchen, die feinen glatten. So wird verschönert ohne sich zu sorgen, doch hoppla was sieht man am anderen Morgen.

Die ganzen Platten sind nach unten gerutscht und die schöne Wand ist schon wieder futsch. Darum Leute gebt acht vor Otto dem Fricken, sonst könnt Ihr hernach wieder alles flicken, weil schöne farbige Platten und viel Kleister noch lange nicht küren einen Plättile-Meister.

Malbun

Tollkühne Aktion eines Triesners

Was andere können, das kann ich schon lange! ... oder so ähnlich mag der Wolfi Bau Eberle gedacht haben und stürzte sich mit einem Gleitschirm in die Tiefe. Nach einem schönen Flug entwickelte sich der Landeanflug zu einer mittleren Katastrophe. Nachdem das angeflogene Haus noch steht, bleibt uns nichts anderes übrig, als dem Bruchpiloten eine recht gute Besserung zu wünschen.

Schaan

Aus dem Gemeinderat

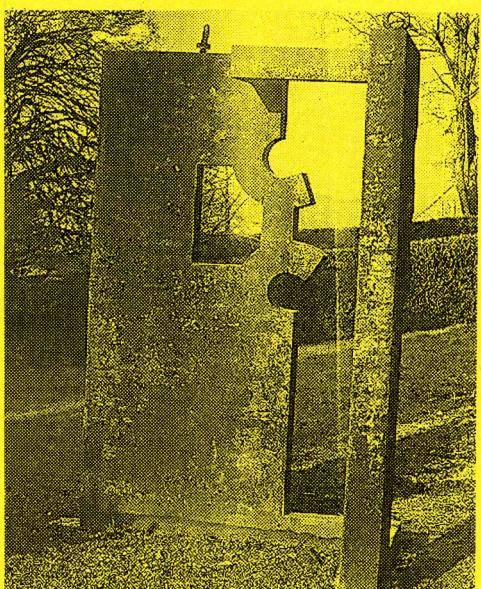
«Jeden Sonntag sind nur fünf Schwänze in der Kirche und für das brauchen wir soviel Geld» VU-Peter

Nachdem ein Blechdachdecker und ein Ziegeldachdecker im Gemeinderat sitzen, sollte jeder Gemeindebau grad zwei Dächer haben.

Schwarz-Falk

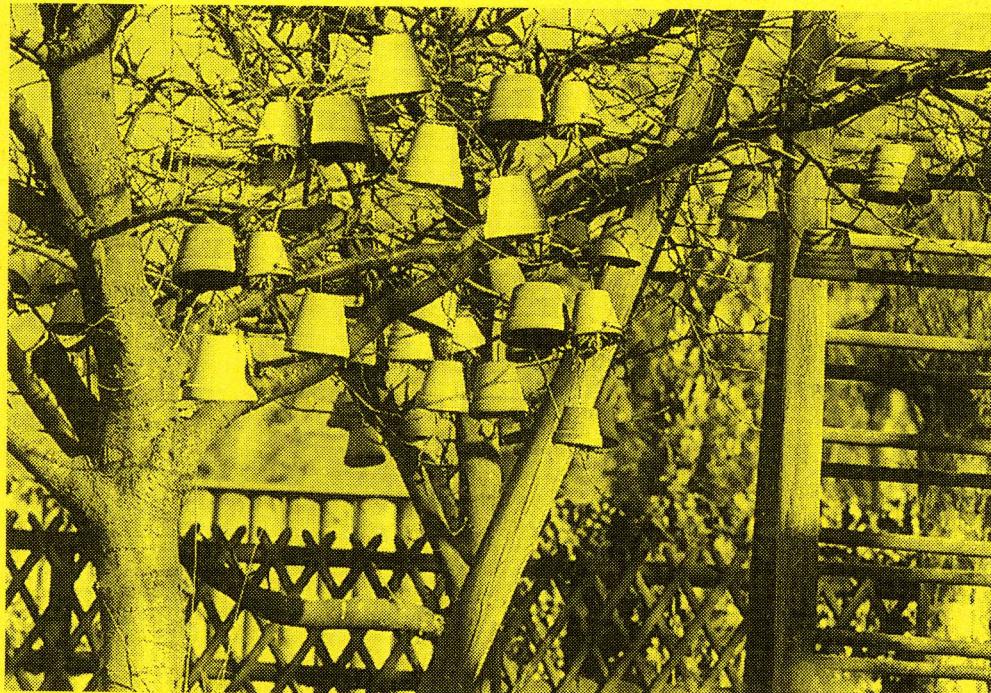
Anstatt eine Wasserleitung im mittleren Valorsch für die Kuh-Tränke zu bauen, könnten wir den Wendile jeden Tag mit seinem Traktor und dem Wasserfass hineinschicken.

Weiss-Pepi



Ich lade Euch alle zur Eröffnung des Skulpturparkes in der Steinegerta ein und bezahle jedem eine Flasche Champagner, sofern hernach jeder an diese «Klümper» brunzet.

Schwarz-Marti



Ob der Schreiberus Jahannus mit den aufgehängten Blumentöpfen etwa Williamsbirnen züchtet oder ob er sich auf die Vermehrung von «Ohraschlüfer» spezialisiert hat, ist nicht ersichtlich. Jedenfalls zeigt die Ablichtung eindeutig die Verschönerung seines heimatlichen Gartens.

Schaan

Überaschung für die Nichte

Fifi Frick der Narrenchef von Schaan zündete am Christbaum Sternilewerfer an. Es sollte eine Überraschung sein für sein liebes kleines Nichtelein. Dabei bedachte er wahrscheinlich kaum, dass schon dürre war der Weihnachtsbaum. Was dann kam, das liegt ja auf der Hand, die Tanne bald mächtig in Flammen stand. Der Teppich fing Feuer, die Vorhänge auch, das Haus war erfüllt von Qualm und Rauch. Sofa, Wohnwand und auch Fifis Ohren fingen ganz heftig an zu schmoren. Schwarz war die Stube, fast eine Ruine, dem Fifi verzog es seine gute Miene, denn seine Nichte meinte dazu schnöde: «Ich finde diese Überraschung blöde.»

Da sinniert der Wingertesel grad: Messer, Scheren und Sternilewerfer-Licht ... sind für den Fifi Frick einfach nichts.

Schaan

Fast aufgespiesst!

Der Vorsteher Hans-Jakob berichtete, dass er für seinen Sohn aus dem Nachbargarten einen Haselstecken stehlen wollte. Beim Überklettern des Nachbarszauns blieb der vollschlanke Nichtraucher aber grad an den Stageten hängen, was zu einem kleinen Chaos führte. Es gab nämlich ohne fremde Hilfe kein Vor und kein Zurück mehr. Und wenn er nicht befreit worden wäre, so würde er jetzt noch dort hängen.

Vaduz

Grosses Eishockey-Spiel

Ein grossartiges Eishockey-Spiel fand in Vaduz statt. Es kämpften der Gemeinderat der Residenz gegen das Bauamt und die Regierung. Die Schaaner sassen nicht auf der Reservebank, da sie das Eintrittsgeld für den neuen Eisplatz nicht locker hatten.

Bestseller aus der Bücherecke

«Von der Physik zum TAK-Hobby-Intendanten»

von Kurt die Weiss-Locke

«Zwei Farben VU / FPB, Zwei Politiker und eine Familie»

von Rad-Hermannen

Die innere Zerrissenheit pro/contra EWR im Präsidialbüro der Schwarzen.

von Kieferzahn-Marxer

«Ich nehme keine Rücksicht»

vom FBP - Beinhart

Grenzgänger go home !

von Beat dem Gewerbler

So giftig wie mein Boss

von Martin Schwarzblatt

«Die Ordnung auf dem Bauernhof»

vom Profatschenger (2. Auflage nach Popper)

«Vom Regierungssessel zurück in die Heimat»

von Wille dem Balzner

Balzers

Rekordverdächtig !

Der «hafaläbige» Vorsteher ist der am meisten photographierte Gemeindeoberst im Lande.

Mit dem Othmar verzieren die Südgemeindler regelmässig und dutzendfach das gemeindeeigene Informationsblatt, was zumindest in Balzers einen Rekord darstellt.

Vor den Wahlen 1993

In der Unions-Zeitung waren Landtags-Kandidaten mit entblössten Armen abgebildet, was wiederum aufzeigt, dass man sich vor einer Wahl gegen alle möglichen Viren impfen sollte. Oder war das etwa eine Werbung für gekonntes Händewaschen.

Im schwarzen Hochglanzprospekt konnte nachgelesen werden, wer zur Zeit der «begehrteste» Jungeselle im Tschüggerland sei, zudem zierte gleichzeitig ein Vogel die Broschüre. Ob der FBP-Vogel eine Friedentaube oder eine Hochzeitstaube darstellte, wurde aber nicht erklärt.

Ich teile der geschätzten Bevölkerung von Schaan mit, dass ich die Saisonstelle als

«Spaghettiero»

im Malbun hingeschmissen habe und mich ab sofort wieder der Schaaner Bevölkerung widmen werde.

Röbi-Ross

Schaan

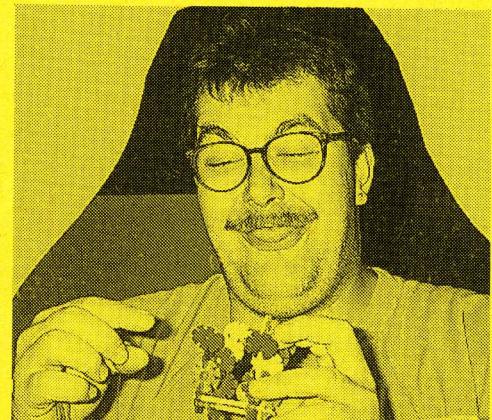
Verirrte Wirtin

Die Wirtin «Rosemarie vom Rosse» wollte in der neuen Landesbank in den ersten Stock, um dort einige Sachen zu erledigen.

Im Lift drückte sie die «Eins», aber leider die falsche. Sie gelangte nämlich in die Parkgarage, von der sie nach langem Suchen und einem Gestöhne und Gejammer letztendlich wieder herausgefunden hatte.

Hätte sie nämlich dieses nicht, so sässe die Verirrte immer noch dort zwischen den Autos.

Übrigens: Die Landesbank denkt vermutlich schon an die Einstellung von Blindenhunden.



Schuh-Schuh speela,
Schuh-Schuh gsund!



Brogles Reise

Gemütlich sass man zwar beim Bier,
doch dachte man: Was soll man hier?
Nur Stress und Arbeit – ohne Pause!
Kaum Zeit, mal richtig auszuschauen.

Ach Gott, was wäre das jetzt schön,
an der Coba-Cabana steh'n
so lässig mal – als Mann von Welt –
von kaffeebraunen Girl's umstellt.

Auch Marc, der hat die Schnauze voll,
und findet eine Reise toll.
Drum fix gebucht, für 4. Jänner,
die Special-Tour, für Lebens-Kenner!

Der Sonnenhut liegt schon parat,
die sexy Shorts, die Eurocard,
neue Frisur zum Tropenhemd,
ganz toll gestylt und nicht gekämmt.

Doch Gott sei Dank – ein kluger Mann,
rief einen um den andern an:
Die Pässe sollt' ihr kontrollieren,
weil strenge Regeln existieren!
Verlängerungen müssen her,
sonst gibt es keinen Plausch am Meer!

Auf allen vieren flehte man,
darum den Mann vom Amte an,
ob er nicht wär' so gut und nett,
früh' aufzustehen aus dem Bett,
um ausnahmsweis' morgens um sieben,
die Ausweise noch klarzukriegen.

Für Marc war alles kein Problem,
er nahm die Sache ganz leger.
Als weltgewandter, junger Mann,
weiss er doch selbst, woraufs kommt an.
Er kneift bei dieser Rennerei,
sein Pass ist sowieso wie neu.
Dieses Getue nervt ihn bloss,
gescheiter wär's, es ging jetzt los!

Teils frisch gestempelt und gesiegelt,
traf man sich dann in Kloten wieder.
Der Mann am Zoll war leidlich heiter,
liess fünf passieren: weiter, weiter!

Doch bei dem Marc kam er ins Stutzen
und fragt: «Sie wollen diesen Pass benutzen!
Nein, damit haben Sie kein Glück,
ich weis' energisch Sie zurück.»

Es nützt kein Jammern, Stöhnen, Flehen,
man liess den Marc im Regen stehen.
Mit offnem Mund und roten Backen,
sah man ihn deshalb rückwärts wackeln,
sein Pass – ganz ohne Gültigkeit
hat ihm den Zutritt ganz schön versaut.

Und oben auf der Flugzeugtreppe,
da grinsten fünfe um die Wette.
Ein Winken noch, ein letzter Ruf,
dann war der Flieger auf dem Kurs.

Gar böse Zungen sagen zwar,
dass dies ein Plan vom Brogle war,
er wollte nämlich – statt zu jetten
des Beizer's Petra neu umbetten,
und pflegen deren Bänderrisse
durch Unterlegen von 'nem Kissen.

Doch mit dieser guten Tat,
blitzte der nette Brogle ab.
Gemäss 'nem unbestätigten Bericht,
wollte sie seine Fürsorg' nicht.

Geschafft, entnervt und total out
hat sich der Marc dann noch getraut,
mit Knusper, Benz und seinen Skibern,
recht sportlich zum Arlberg zu ziehen.

Dort wollte er der Welt beweisen,
wie fit er ist – ein Mann aus Eisen! –
mit Lässigkeit und Nonchalancen
sah er sich durch die Stangen tanzen.
Das Bündel packt vor Neid der Klammer.
Was Marc hier bring, das ist der Hammer!
Die Skihäschen, die streiten sich
und schreien: Der Brogle fährt für mich!

Doch all das blieb auch nur ein Traum,
verließ im Sand – wie weißer Schaum.
Hier sei's bejammert und beklagt:
Das Rennen wurde abgesagt!
Den ärmsten Marc verließ das Glück,
pflotschnass kehr' er nach Haus zurück.

FC-Schaan

Haarige Veränderungen beim FC

Der Aufstieg in die höhere Spielklasse hat es
den Tschuttern wirklich angetan.
Auf alle Fälle gab es haarige Veränderungen.
Dem heebigen Martin wurde der Schädel
kahl geschoren und poliert und den René O.
habe man grad einige «Zipfelhaare» abgeschnitten.

Ob es sich dabei um einen Tschutterkult
oder nur um alkoholischen Übermut gehandelt hat, konnte nicht ausgeforscht werden.

Schaan

Mitteilung

Es ist unwahr, dass ich mit den Stiefeln ins
Bett gehe, damit ich jederzeit bei einem
«Rohrbruch» sofort einsatzbereit bin.
Wahr ist nur, dass ich halt unersetzlich bin
und darum zugunsten der Gemeinde keine
Ferien mache.

Wasser-Kurt

Vaduz

Flippiger Fahnen-Krämlle

Am EWR-Abstimmungssonntag der Schweiz
flippte der Café-Krämlle Albrecht komplettament.
Er verunzierte seine Cüpli-Beiz grad besessen
mit grossen Schweizerfahnen.
Nachdem aber sein Spunten in Vaduz steht,
könnte er ja vielleicht einmal die verwetterte
einheimische Fahne durch eine neue ersetzen.

Bekanntmachung

Sollte ein blaues Damenfahrrad, auf dem
sich nebst einer Holzkiste auch noch ein
blonder Jüngling befindet, an Ihnen vorbeirauschen,
so handelt es sich dabei um unseren
fliegenden Spezialservice von Lotharius.
gez. Die Schaaner-Wasserwerker

Unsere ewigen Leserbriefler

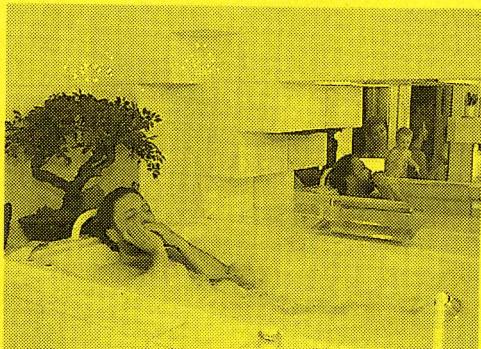
... Dem emsigen Leserbriefler «Brasius» aus der St. Lorenzgemeinde Schaan wurde vom Nippus Brunokius öffentlich mitgeteilt, dass er bei weiterem Missbrauch seiner Füllfeder und seiner Besserwisserei demnächst eine Fahrkarte in sein Heimatland zugewiesen bekäme.

... Nachdem aber der Vaduzer Walter vom Ladenmeier im zweiten Halbjahr die Leserbriefspalten der Landeszeitungen mit seinen geistigen Ergüssen füllte, haben nun auch die Vaduzner einen «Weisen».

... Der Bangarten-Meier flüchtete sich vom Volkszorn gekonnt in eine Erklärung, dass er nichts mit dem meckrigen Namensvetter, aber schon gar nichts zu tun habe.

... Weiters meldete sich der laubschige Drucker und Künstler aus Vaduz regelmäßig mit seiner Eidgenössischen Abstimmungs-Propaganda, welche auch im St. Galler Tagblatt nachzulesen war.

... Der Leserbrief von der minderjährigen Hadermännin, nach dessen Betrachtung sich viele Liechtensteiner fast als «Däppa» und «Däppinnen» vorkamen, wurde vom Leo Seelein mit Geschichtsunterricht über die erfolgte Einbürgerung von hadermannigen Schweizern knallhart gekontert.



Vaduz

Das falsche Fotomodell !

Für eine Umfrage in der Landeszeitung war der Real-Junior Martin von und zur «Nobelherberge» nackt in der Badewanne sitzend fotografiert worden.

Der Wingertesel meint grad dazu: Deine «Angetraute» wäre dafür besser geeignet gewesen und hätte bei den Lesern sicherlich viel mehr Applaus gebracht.



I ha halt ums verrecka o amol in a gschidi Zitig wella, darum han i grad der Öpfel hera ghebt wo der Wingertesel abtrockt hätt. Aber wenn än öppa set, i dei denn kä guats Beld macha, denn muass es dem grad is Hirna ihigschessa ha!

Gugger-Möchel



Schaan

Der vergessliche Schreiber

Der Oberfeuerwehrler und Schwarzpolitiker Norman von den Schreibers ging auf die Bank, steckte dort die Karte in den Automaten-Schlitz und wollte Stütz abholen. Alles klappte, nur vergass der Vergessliche am Schluss die Moneten im Automaten. Vielleicht hat er auch vergessen wieso er auf die Bank ging.

Triesen

Aufruf an das Freiwild

Nachdem dem Wingertesel zugeflüstert wurde, dass der HE Bau und Meister gleichzeitig in Vaduz und Hohenems an den Jagdkurs gehe, werden alle Hirsche, Rehe, Hasen und Kühe aufgefordert, ihre Ärsche zu verstecken.

Vermutlich wird der Heinzi nach dem Doppelkurs auch mit einer doppelläufigen Flinte umherdonnern und sich einen doppel-läufigen Jagdpinscher zulegen. Wau ... wau !

Der Gewerbe-Beat spricht über «seinen volkswirtschaftlichen Blödsinn mit Grenzgänger» im nichtsubventionierten Gewerbhaus in Schaan.

Fussball

Grossartige Schaaner Aufstiegsfeier

Zu einem einmaligen Ereignis entwickelte sich die Aufstiegsfeier in die 2. Liga des FC Schaan.

In den heiligen Gemächern auf dem Fussballplatz in der Rheinwiese wurden von den Sportlern, Funktionären und anderen Honorationen hektoliterweise und bis zum «geht nicht mehr» Bier gekübelt.

Zu später Stunde machten sich die sich freudenden Kameraden noch daran, einander die Hemden zu zerreißen, wobei der Rösslewirt Roberto angeblich einer der Hauptakteure war.

Nachdem dies eine riesige Gaudi war, könnte man diese Aktionen im Rahmen eines sportlichen Wettkampfes im Gemeindekanal übertragen.

Polizei Vaduz

Advent, Advent, das Büro brennt!

Der Polizeikappen-Leo verzierte im Advent sein Büro mit einem kresigen Adventskranze.

Nach dem Motto «Licht ins Dunkle» zündete der altgediente Triesner gelegentlich auch die schönen Kerzelein an und «schnupperte» an dem vorweihnachtlichen Gedüfte.

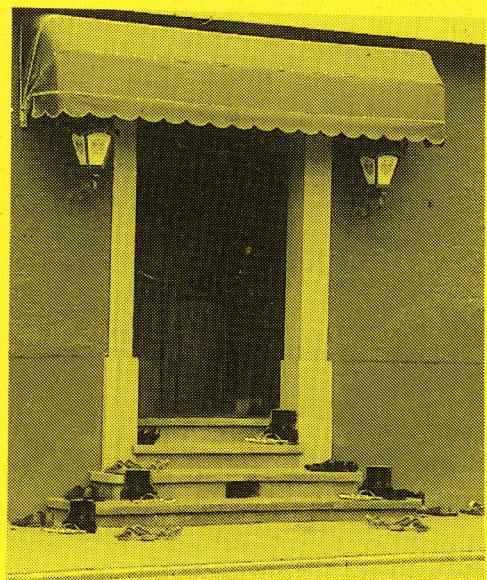
Anscheinend hat er aber einmal abends vergessen diese Leuchtstengel zu löschen, darum brannte grad der ganze Plunder auf seinem Schreibtische.

Nachdem gelöscht war und das Gemach ausgestunken hatte, wurden die neuen Wände schon wieder neu bepinselt.

Hierzu dichtet der Wingertesel wiehernd: Leo sei nicht traurig oder gar betrübt, der Kerker-Andy hat das Feuern auch geübt in den Gemächern im neuen Polizisten-Haus, dem Hauswart hängt's zwar zum Halse raus, dass er so hitzige Staatsdiener kennt, bei denen es ab und zu grad mal brennt.

Billige Baukredite

Seit die Regierung auch Hypotheken für Einfamilienhäuser gewährt, hat die offizielle Stelle für Wohnbauförderung sowie die Landesbank eine neue Konkurrenz erhalten. Von offizieller Seite wurde aber mehrmals versichert, dass nur ausländische Bauwerke von Liechtensteinischen Staatsangestellten in den Genuss dieser Vorzugsleistung kommen.



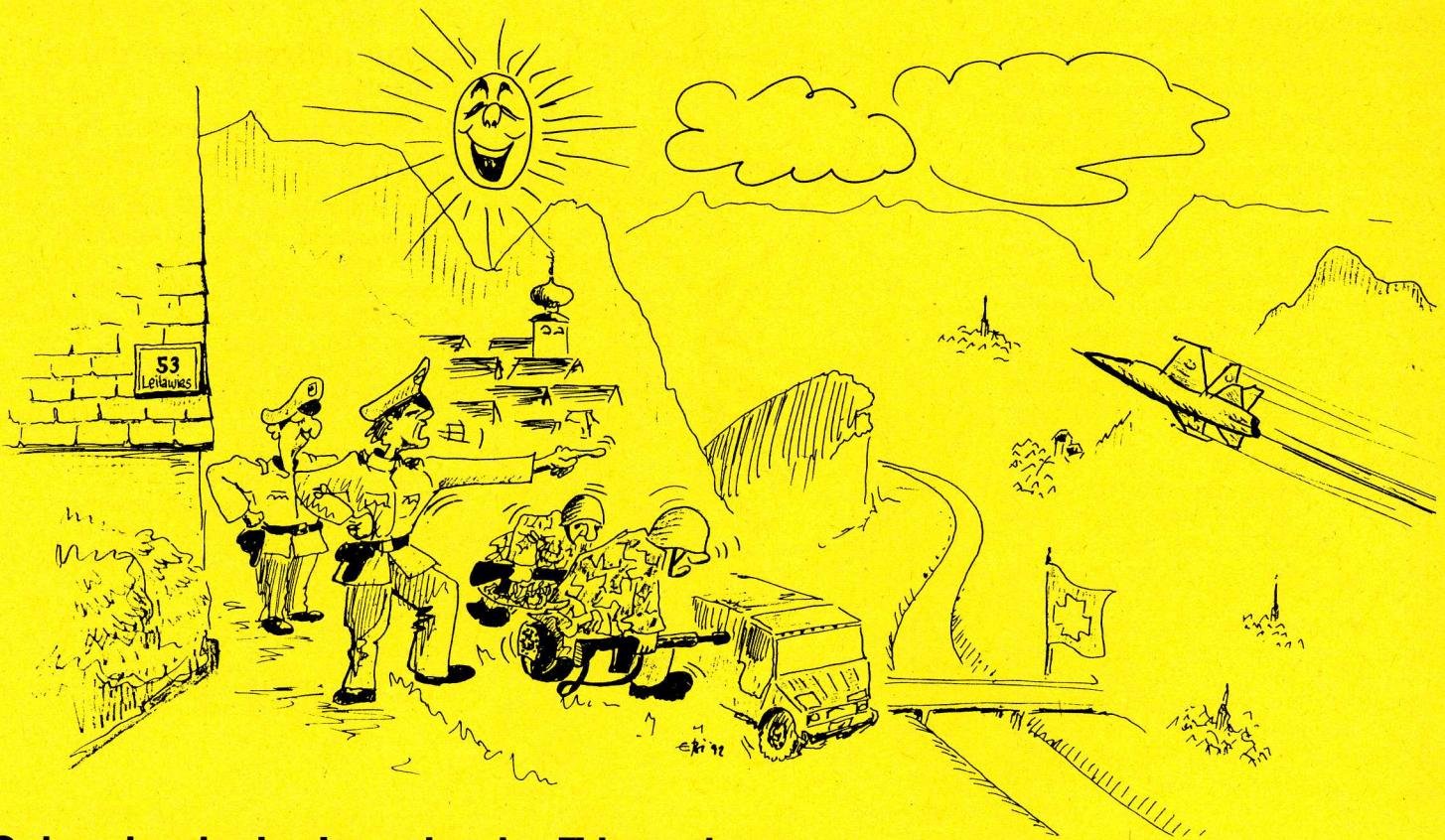
Schaan

Kein neuer Schuhladen

Die Annahme, dass im Trüble ein Konkurrenzgeschäft zu den bestehenden Tappenhändler eingezogen sei, ist falsch.

Die vielen Schuhe, welche vor dem Lokal «Chez Norma» gesichtet wurden, zeigten nur, dass die Beizerin einen neuen Boden-Teppich in der besagten Tränke installiert hat.

Der Monats-Tip des Wingertesels: «Häscht an Dräck a dina Tschaaga unta, goscht halt ohni d'Schuah in Spunta!»



Schweizerische Invasion im Triesenberg

Es war nicht Freitag, der 13. aber es war trotzdem der 13., nämlich Dienstag, der 13. Oktober 1992, als sich in aller Hergottsfrühe in der Morgendämmerung eine grüngewandete Militärpatrouille in die Leitawis in den Triesenberg verfahren hatte.

Grad mit einem Geländefahrzeug und schwer bewaffnet stürmten die tarnfarbigen Eidgenossen das Liechtensteinische Hoheitsgebiet, schlüpften in den Keller eines Einfamilienhauses und suchten nach vorbeifliegenden Flugzeugen, welche den «Rüttikriegern» gelegentlich abhanden kommen. Der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass

diese fliegenden Kisten, welche normalerweise an unseren Feiertagen durch das Rheintal donnern, auf den Radarschirmen nicht mehr zu sehen seien, weil das schweizerische Rheintal gelegentlich im Radarschatten oder so ähnlich liege.

Aber zurück zu den Ereignissen. Die sofort alarmierte Einsatztruppe der Polizei, welche auch grüne Gewänder trägt (... was für ein Zufall!), stellte die schweizerischen «Grünkappen» samt Inventar mitleidig zur Rede, worauf diese ihr Gefährt enttarnten, das aufgestellte Zelt abbrachen und unser Land schleunigst verliessen.

Die roten Ohren, welche an ihren Grinden aus lauter Scham leuchteten, habe man noch in der fernen Bundesstadt Bern leuchten sehen.

Worauf dem Wingertsel für die fünf einsamen Krieger aus dem Luzernischen Emmen grad ein strammes Liedchen in den Sinn kommt:

Im Frühtau vom Triesenberg wir fahren ...
fallera
unsere Ohren leuchten in die Ferne ... bums-
fallera

Wir haben grosse Sorgen und denken schon an morgen, wenn uns der Kadi zusammenscheist.

Schaan

Grosse Sprüche des Adolf

Angeblich habe der Bauer Adolf vom Besch in der Fernsicht einen Tschügger verhaut. So jedenfalls behauptete er grossspurig im Buurabund.

Bei genauerem Hinfragen wurde aber dem Wingertsel berichtet, dass der Ferdi W. Anger den Sprücheklopfer eigenhändig aus dem besagten Lokal befördert habe. Hoppla, da hat der starke Adolf anscheinend einige Tatsachen verwechselt!

USA / Schaan

Kurzer Sprachaufenthalt z'America

Zu einem unheimlich kurzen Sprachaufenthalt flog der Alex Quaderer in das so ferne Amerika.

Anstatt dort 3 Monate lang die englische Sprache zu erlernen, wurde der tschüttende Bänkler infolge grandiosem Heimweh bereits 14 Tage nach seiner Abreise wieder in Schaan gesichtet.

Englisch lernen scheint nicht so gut ...
... wenn einem das Heimweh plagen tut.

Staatsbetriebe

Das warme Gefängnis in Vaduz

Zu einem warmen Gefängnis entwickelte sich der Staatskerker im vergangenen Jahr bei einem Papierkorbbrand.

Nach der Notevakuierung der einsitzenden «Gäste» konnte dank dem raschen Eingreifen der schlauchtragenden Feuerwehrmänner von Vaduz der Brand, welcher das ganze Büro des Kerkermeisters Andy verwüstete, eingedämmt werden.

Ein Nachtragskredit für die Beschaffung von Rauchverbotstafeln wurde noch nicht beantragt.

Schaan

Auto verloren!

Nach einem nächtlichen Bummel in Feldkirch fand der Tröxle-Werner Frick sein Auto nicht mehr und war gezwungen, mit dem Taxi nach Hause zu kutschieren.

Dank der Mithilfe der Feldkircher Gendarmen konnte das abgängige Vehikel andernags wieder ausfindig gemacht werden.

Der Wingertsel gratuliert dem Suchenden zu seiner Spürnase.

Vaduz

Aus dem Schloss-Garten

Der Herbert von den Schneidern aus Schaan war am 15. August auch beim Aperitif im Schlossgarten anzutreffen. Aber anstatt ein Gläschen Bier auf den Fürsten zu trinken, liess er sich von den Gastgebern ungeachtet aller anwesenden Honorationen einen ganzen Stapel Ersttagsbriefe unterschreiben.

So mussten alle Gäste warten ...
... bis unterschrieben waren alle Karten.

TODES-ANZEIGE

Mit grossem Entsetzen teilen wir Euch mit, dass unser mit grossem Eifer selbstgebasteltes Gelegenheitsmagazin

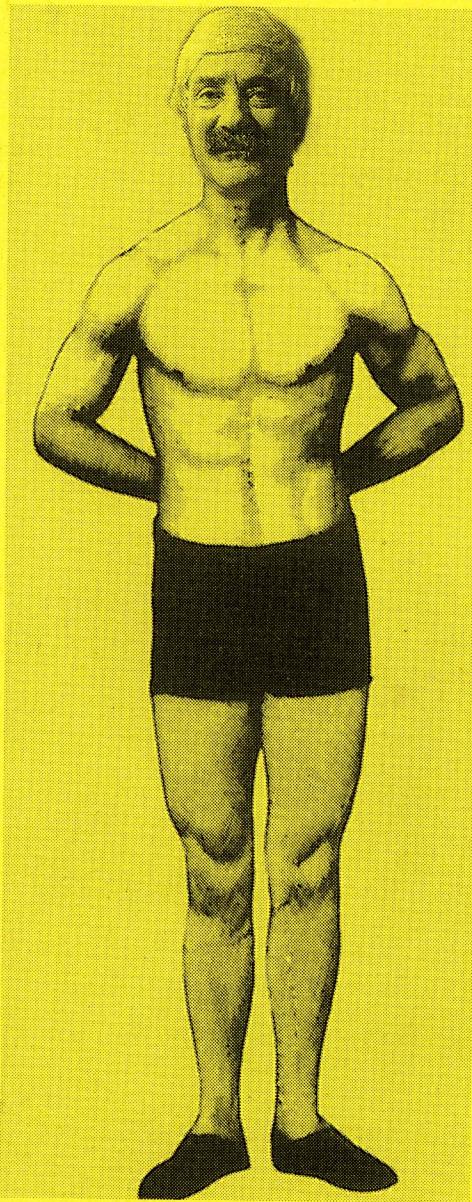
Löwenzahn

aufgrund kariösem Geldmangel hingschieden ist.

Lasst ihn und uns in Frieden

gez. Die Löwen-Zahnlosen

TAKK



... ich habe als Jugendlicher schon im Schülertheater mitgespielt und wurde als männliches Photomodell verpflichtet ...

TAK-Weiss

Alpenverein

Grosse Suchaktion

Bei einer Skitour von alpenvereinigten Mitgliedern beschloss man eine kleine Übung mit Lawinensuchgeräten durchzuführen. Fachmännisch wurden einige dieser kleinen Geräte im Schnee vergraben und hernach mit den restlichen Geräten gesucht.

Diese Sucherei nahm aber immense Ausmasse an, weil der Urs Hilti vergessen hatte, sein im Schnee vergrabenes Gerät einzuschalten.

So sah man fast ein ganzes Dutzend Leute mit Schaufeln und fluchend einen halben Berg absuchen, bis das blöde Ding gefunden war.

Tourismus

Führer für Einheimische

Obwohl es «Sitzgesellschaften» sind wo manch einer so feucht wird, dass er grad wie eine Briefmarke kleben bleibt, handelt es sich bei den neuen Beizennamen nicht um ausländische «Sitzgesellschaften» sondern um «hundskomune Beizen und Spünten». Damit Ihr Euere Beizen wieder findet, veröffentlichen wir einen kleinen Führer:

Bistro	= bir Autofleckerei
Brasserie	= s'Burg-Kaffi
Impanema	= afangs Tresa
Long-John	= bim Jonny
Maps	= i d'r alta Garasch
Vanini	= d'r Adler
Vogue	= bim Krömle
Old-Castle	= d'r Schlossblick
Provencal	= s'Balzner Riet
Schwefel	= bim Lemple
usw.	

Schaan

Sauablöde Verwechslung

Normalerweise stellt der Göpf sein Auto immer an die selbe Stelle, wenn er seine mittägliche Mahlzeit im Rössle einnimmt. Doch eines Tages war sein Stammparkplatz besetzt und er musste sein Vehikel in einer anderen Ecke abstellen.

Doch dies schien er während der Nahrungsaufnahme komplettament vergessen zu haben. Man sah ihn nämlich hernach an seinem gewohnten Parkplatz, aber an einem fremden Auto mit dem Zündschlüssel herumfuchteln, weil die verflixte Autotüre einfach nicht aufgehen wollte.

Schaan

Wirtschaftskunde – Nachhilfeunterricht

Nachdem der gemeinderätliche Rat seine Zusammenkünfte zeitlich vorverlegt hat, verbleibt den Ratsherren grad noch mehr Zeit für die anschliessende Wirtschaftskunde. Sofern nötig, geben Euch die edlen Räte

«Pimpus und Quidioius»

kostenlose Nachhilfstunden.

Anmeldungen werden jeweils Mittwochabend bis zwei Uhr im Jonny entgegengenommen.

Schaanwald

Der Hochzeitsmusikant

Der berühmte «Musikus» und «Vanini-Gänger» Manfredo vom Strässer brilliert an so mancher Hochzeit mit seinen Klängen. Letzthin engagierte man den Schaanwälder Künstler für eine Hochzeitszeremonie im nahen Sarganserlande.

Gar pünktlich war der Manfredo in der Kirche und erwartete die Hochzeiter und deren Gäste.

Doch die kamen einfach nicht. Und derweil er so wartet und wartet und wartete, gesellte sich ein frommer Schweizer zu dem warten Künstler und erklärte ihm mit einfachen Worten, dass er halt in der falschen Kirche sitze.

So sah man dann den Musikanten gar eiligst aus dem Tempel des Herrn eilen und der richtigen Kirche zubrausen.

Dank dem fahrerischen Können des Strässers konnte er den Hochzeiter doch noch eine schmissige Weise dahinträllern.



Schaan

Wo ist der verflixte Baum?

Eigentlich wollte der Heizer und der «Speckipuur» Peter Nippowitsch auf einem nahen Acker einen alten Baum fällen. Der Heizer versuchte den Baum mit seinem Traktor umzuziehen, aber das blaue Hanomag-Monster vom Schnucki grub sich in den Dreck, und der Baum wollte einfach nicht fallen.

So wurde vom Heizer und ohne Wissen des Speckipeter der Rössle-Karl für das Ummurken eingestellt, was dieser in der selben, dunklen Nacht auch tat.

Da der Bauer Peter von allem nichts gewusst hatte, sucht er am anderen Morgen den zu fällenden Baum jedenfalls vergebens im dichten Nebel.

Gründung eines Dorfzirkus

Der bekannte foserige Andreas hat sich im Trüble einen Jugendtraum eines jeden verwirklicht. Er gründete nach einigen Gläsern einen eigenen Dorf-Zirkus.

Mit einem Kopfstand und einem Handstand unter schwierigsten Bedingungen, beendete er die erste feuchte Vorstellung im Trüble und zog weiter ins Gasthaus Falknis, wo er aber nicht untätig herumlungerte.

Er gab dort eine weitere grandiose Vorstellung und zum Schluss wollte sich der Zirkuskünstler an der WC-Handtuch-Rolle durch das offene Fenster aus dem zweiten Stock abseilen.

Doch die Handtuchrolle liess sich das nicht gefallen und riss! Der Zirkusbetreiber fiel rücklings und ohne grossen Applaus auf ein darunter parkiertes Auto, was zu einer intensiveren Pflege führte.

Der Wingertesel wünscht dem Zirkus-Foser an dieser Stelle alles Gute und gute Besse rung.

Triesen

Amts-Schimmel auf Holzweg !

Grad um die Zeit des Funkensonntags, wo mehrere Hundert Kubikmeter Holz auf den Funkenplätzen verbrannt werden, wurde der Tresner «Tannenpfleger» angezeigt, weil er im Wald ein paar Äste mit den berüchtigten Borkenkäfern verbrannt hat.

Vielleicht hätte er auf den Holzhaufen eine Funken-Hexe oder sonst etwas Brauchtümliches stellen müssen, damit diese sinnvolle Arbeit vom Amtsschimmel geduldet worden wäre.

Darum wiehern wir ...

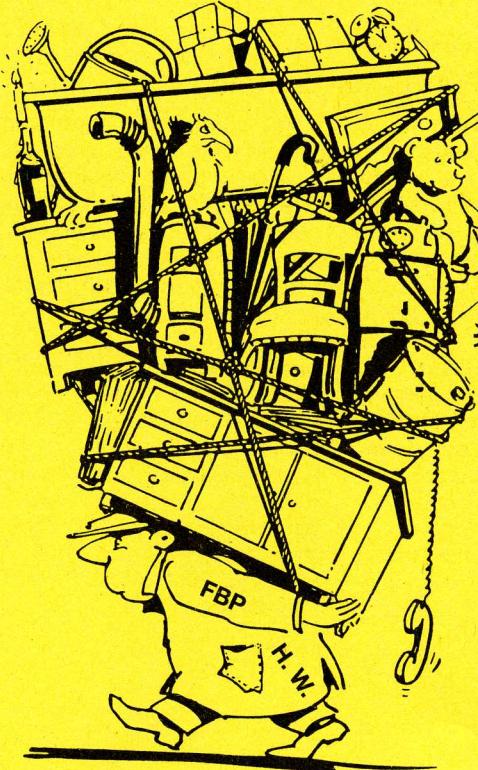
«Hoch lebe das Brauchtum im Ländle wenn dutzende Funkenfeuer brennen, doch dem Förster bindet seine Hände! und lässt ihn nach dem Vaduze rennen nur weil er seine Arbeit verrichtet, und jemand hat ein Feuer gesichtet, Das ohne Funkenhexe brennt im Wald und macht die bösen Borkenkäfer kalt.



Schaan / Pardiel

Pardieler Wäschgräblebrücke

Weil die Gemeinde nicht bezahlen tut, der Baumeister Thedorle gerät in Wut und nimmt dem Kaiser die Brücke grad weg, welche war ein guter «Wäschgräble-Steg». Der Kaiser H. denkt mich sticht eine Mücke, verschwunden ist die nette, kleine Brücke, welche ich aber brauche für meinen Karren um damit vor das eigene Heim zu fahren. Bald darauf die Kropf-Gemeinde Schaan baut eine neue Brücke, mit viel Elan. Und dies alles nur aus einem simplen Grund, s'Wäschgräble ist halt auch Gemeindegund.



Tschau Vizechef-Herbert!

Sei nicht traurig, Du bist nicht der einzige beim Zügeln.

Balzers

Schnellster Hafaläb

Dass es nicht nur langsame Balzner, sondern auch deren ganz schnelle gibt, bewies der Balzner Platzwart Bruno F. Rick.

Der fuhr nämlich grad so schnell zu einem Fussballspiel nach Zürich, dass er dort grad eine ganze Woche zu früh ankam.

Der Wingertesel empfiehlt ein langsameres Auto oder einen kurzen Blick in den Spielplan.

Nendeln

Der gute Tip für Dickbäuchige

Eugenius von den flotten Otten wollen wir hier gar nicht verspotten.

Weil er erfunden eine gute Sache die allen, mit gehörigen Bäuchen, das Aufheben von Äpfeln einfacher macht. Anstatt sich gar so mühsam zu bücken und zu verteifeln seinen Rücken, nimmt Eugen eine Schaufel mit Stiel und schaufelt deren Äpfel gar viel, in den bereitgestellten Apfelkorb, so macht ihm der Bauch gar keine Sorg.

Drum alle, die Ihr zu grosse Bäuche habt nur den Nendler-Eugen gleich anfragt, welcher die patente Sache hat erfunden und somit kommt «ohne sich zu bücken» über die herbstlichen Apfelrunden.

Gipfelrückgabe

Wir haben festgestellt, dass beim jährlichen Höhenfeuer am 15. August nicht jedes Jahr schönes Wetter ist und zudem nur ein geringer Teil unserer Stammtisch-Brüder den «Arsch» für eine solche Tat zu bewegen vermag.

Darum geben wir mit feuchten Augen den «Kuhgrat» wieder an den «Bergrettungs-Köbi» zur bengalischen Beleuchtung zurück.

Die Linden-Rover Schaan

Wingert-



Schaan

Keine Musik aber besoffen!

Der gemeinderätige VU-Gilbert, sein nicht gemeinderätiger Bruder Pedro und der Eugen vom Pardiel wollten an einem Sonntagmorgen in das nahegelegene Austria, weil dort ein Konzert von den Mölltalern angekündigt war.

Die drei waren so früh, dass sie grad wieder viel zu früh waren. Die Lederhosenmusik war nämlich auf den Nachmittag um vier Uhr vorgesehen.

Aus lauter Trauer über das Missgeschick labten sich die drei Musikantenfreunde im Gasthaus zum Pferd in Schaan vom Geiste des Bieres, bis ihnen die heißen Würste aus den Tellern fielen.

Na, dann Prost Ihr Lederhosen-Buben!



SCHLUSS (In eigener Sache)

Aufgrund der gegenseitigen Sticheleien im «Schwarzblatt» und «Rotblatten» sind gemäss einer neuen Gesetzeslage alle regelmässig erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften verpflichtet, bei Antrag eines «Nörglers» eine Gegendarstellung zu veröffentlichen.

Da der Wingertesel Gescheiteres zu tun hat als dem Gejammer eines «Ertapten» zu zuhören und irgendwelche Amtsstellen, insbesonders Gerichte und dergleichen von innen anzuschauen, schreiben wir hier grad, dass von unserem Geschreibe keine Zeile wahr ist und dass alle Berichte fast «verstunken und verlogen» sind.

Doch trotzdem ...

Humor ist, wenn man selbst über sich lacht wenn der Wingertesel bringt eine Sach, die anscheinend so passiert oder geschehen und einer hat gehört oder selbst gesehen. Darum sei nicht traurig und keine Bang, die nächste Fasnacht kommen andere dran. Und kennst Du jemand der etwas hat getan, schicke Deine Notizen an den FC-Schaan.

Mit narrösem Gewieher

«Der Wingertesel»